



Christian Scheid Chefredakteur

Der Angriff der radikal-islamischen Palästinensergruppe Hamas auf Israel hat die Märkte kalt erwischt. Während die Aktienkurse auf breiter Front einbrachen, waren sichere Häfen wie Anleihen und Gold gefragt. Mit am stärksten legte der Ölpreis, getrieben von Befürch-

tungen, dass der Krieg auch auf andere Länder der Region übergreifen könnte. Damit ist der deutliche Rücksetzer des schwarzen Goldes vor wenigen Tagen schon wieder zu einem Teil wettgemacht.

Der Europäischen Zentralbank (EZB) dürfte der wiedererstartete Ölpreis ein Dorn im Auge sein. Schließlich ist die Inflationsrate in der Eurozone trotz deutlicher Entspannung in den vergangenen Monaten mit 4,3 Prozent noch weit vom Zwei-Prozent-Ziel der EZB entfernt. Die EZB hat ihre Inflationsprognose jüngst sogar erhöht und rechnet jetzt für 2024 mit einem Wert von über drei Prozent.

Daher bleiben Zertifikate, die einen Schutz vor der Teuerung bieten, interessant. Raiffeisen Zertifikate hat stets mehrere Papiere in

der Zeichnung: Das Europa Inflation Bonus & Sicherheit 27 ([ISIN AT0000A36XE3](#)) sieht einen Fixkupon von 2,25 Prozent p.a. plus Inflationsrate vor. Beim Europa Inflation Bonus & Sicherheit 28 ([ISIN AT0000A36XF0](#)) erhalten Anleger in den ersten drei Laufzeitjahren die Euroraum-Inflationsrate als Kupon. Ab dem vierten Jahr wird jährlich ein Fixzinssatz von 9,25 Prozent gezahlt. Die Barrieren sind bei 49 Prozent des Startwerts des Euro Stoxx 50 eingezogen.

Erstmals im Angebot haben die Österreicher eine klassische Inflationsschutz-Anleihe, bei der es im ersten Jahr 4,75 Prozent gibt und danach 0,75 Prozent plus die Inflationsrate. Am Ende der Laufzeit wird der Nennwert zurückgezahlt ([ISIN AT0000A373S5](#)).

ams Osram

Aufgrund der Turnaround-Spekulationen bei ams Osram sind Bonus-Zertifikate interessant, zumal die Papiere aktuell mit beinahe sensationellen Konditionen aufwarten. Ein Papier der HVB eröffnet bei einem Risikopuffer von fast 26 Prozent die Chance auf einen Maximalertrag von 48,8 Prozent.

Einzelaktien | Seite 3

Gerresheimer

Beim Verpackungshersteller Gerresheimer haben sich die Geschäfte nach einer Zuwachsrate beim Umsatz von 12,8 Prozent im zweiten Quartal im dritten Jahresviertel auf drei Prozent abgeschwächt. Wir würden auf Seitwärtsinvestments umschalten, etwa mit einem Discounter der LBBW.

Einzelaktien | Seite 4

SMA Solar

Nach dem heftigen Absturz des Aktienkurses hat der Wechselrichterhersteller dank guter Geschäfte im dritten Quartal seinen Ausblick für das Gesamtjahr angehoben. Analysten haben dennoch weiterhin Zweifel. Anleger sollten den Discounter Call aus ZJ 32.2023 in einen Discounter tauschen.

Pick of the Week | Seite 2

CTS Eventim

Weil das Geschäft besser läuft als gedacht, hat der Ticketvermarkter die Prognosen angehoben. Prompt konnte sich die Aktie von einer wichtigen Unterstützungszone nach oben arbeiten. Mit einem Discounter setzen Anleger darauf, dass sich der Bereich auch künftig als Auffangzone erweist.

Einzelaktien | Seite 7

Videocast

Bestens informiert in den Börsentag.
Jetzt auch mit Videocast!

zertifikate.ubs.com



PICK OF THE WEEK ▶▶

Es bleiben Zweifel

SMA Solar ist immer wieder für Überraschungen gut. Nach einem mehr als 50-prozentigen Absturz des Aktienkurses seit Juli hat der Wechselrichterhersteller dank guter Geschäfte im dritten Quartal seinen Ausblick für das Gesamtjahr angehoben – und damit einige Börsianer auf dem falschen Fuß erwischt. Denn der Titel legte im Anschluss an die Meldung um rund 20 Prozent zu. Konkret peilt SMA für 2023 nun einen Umsatz von 1,8

Mrd. bis 1,9 Mrd. statt 1,7 Mrd. bis 1,85 Mrd. Euro an. Das Ebitda soll zwischen 285 Mio. und 325 Mio. statt zwischen 230 Mio. und 270 Mio. Euro landen. In den ersten neun Monaten 2023 hat SMA nach vorläufigen Zahlen einen Erlös von 1,335 Mrd. bis 1,345 Mrd. Euro erzielt – ein deutliches Plus gegenüber dem Vorjahr (724 Mio. Euro). Das Ebitda steigerten die Hessen von 50 Mio. Euro auf voraussichtlich auf 230 Mio. bis 235 Mio. Eu-

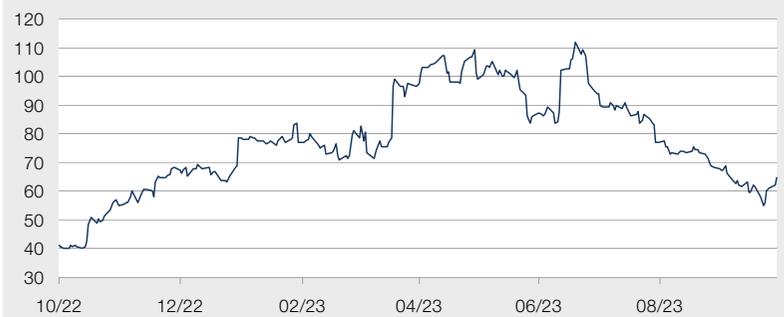
ro. Vor allem in den Bereichen Large Scale & Project Solutions sowie Commercial & Industrial Solutions liefen die Geschäfte im dritten Quartal rund, hieß es. Hier bietet SMA Komplettlösungen für Solarkraftwerke an. Und auch das Geschäft für mittelgroße Photovoltaik-Anlagen (Commercial & Industrial Solutions) hat zur positiven Entwicklung beigetragen. Allerdings bleiben Zweifel: Die Experten von Jefferies sehen das Wachstumsziel für das kommende Jahr weiterhin skeptisch, weil sie im dritten und vierten Quartal mit einer deutlichen Abschwächung des Auftragseingangs rechnen. Insofern sollten Anleger den Discount Call (ISIN DE000DW4SG50) der DZ BANK aus ZJ 32.2023 lieber in einen Discounter der gleichen Emittentin tauschen, der bei einem Risikopuffer von fast 25 Prozent einen Ertrag von knapp 15 Prozent ermöglicht (ISIN DE000DJ2PUF6).

Bei der Onlineapotheke steht eine weitere Prognoseanhebung an. Daher können Anleger offensiver werden.

Die Onlineapotheke Redcare Pharmacy (früher Shop Apotheke Euro) war auch im dritten Quartal mit sehr hoher Schlagzahl unterwegs. Der Erlös ist von Juli bis September um satte 67 Prozent auf 475 Mio. Euro geklettert. Dabei hat das Unternehmen auch von der Übernahme von MediService profitiert. Doch auch organisch ging es kräftig nach oben: Der Umsatz kletterte um 26 Prozent. Die Erlöse mit nicht verschreibungspflichtigen Produkten (Non-Rx) sind um 27 Prozent auf 319 Mio. Euro gestiegen. Ebenfalls erfreulich: Die Zahl der aktiven Kunden wuchs im dritten Jahresviertel erneut um rund 400.000 auf jetzt 10,5 Mio. Damit stieg die Zahl aktiver Kunden allein in diesem Jahr schon um 1,2 Mio. „Im zurückliegenden Geschäftsquartal ist es Redcare Pharmacy abermals gelungen, signifikante Umsatz- und Marktanteilsgewinne zu erzielen“, erklärte der neue

CEO Olaf Heinrich. „Diese Entwicklung ist Ausdruck der Attraktivität und Beständigkeit unseres Leistungsangebots.“ Den vollständigen Zwischenbericht für das dritte Quartal wird Redcare Pharmacy am 31. Oktober veröffentlichen. Bis dahin gelten die Anfang August angehobenen Prognosen, wonach der gesamte Konzernumsatz mit 1,7 Mrd. bis 1,8 Mrd. Euro den bisherigen Rekordwert von 1,2 Mrd. Euro aus dem Jahr 2022 weit übertreffen soll. Die um Sondereffekte bereinigte Ebitda-Marge soll sich von minus 0,7 auf 1,5 bis 3,0 Prozent verbessern. Gut möglich, dass Redcare Pharmacy hier nochmals eine Schippe draufpacken wird. Daher könnte es Sinn machen vom Discounter aus ZJ 27.2023 (ISIN DE000DW3PKT9) in einen Discount Call der DZ mit Cap bei 100 Euro zu wechseln, der schon bei einem Seitwärtstrend 13,6 Prozent abwirft (ISIN DE000DV8R008).

SMA Solar: Nur einen kleinen Teil des Verlusts wettgemacht



Werbung

Einfach Veranlagung für alle

Weitere Information finden Sie unter raiffeisenzertifikate.at
Eine Veranlagung in Wertpapiere ist mit Chancen und Risiken verbunden.
Raiffeisen Bank International AG / Stand: September 2023



Vor dem Befreiungsschlag

Der Niedergang des Sensorenherstellers ams Osram scheint kein Ende zu finden. Der Verlust von Großaufträgen im Consumer-Bereich belastet die Gesellschaft schon seit Jahren. Zudem sorgt die Integration des zugekauften Leuchtmittelherstellers Osram für große Probleme. Analysten sprachen sogar von einer „toxischen Mischung“ aus zyklischer Abhängigkeit von der Automobilbranche und anderen Verbrauchermärkten, die für mehr als zwei Drittel des Gruppenumsatzes stehen, hoher Kosteninflation bei gleichzeitig hohen Investitionsausgaben sowie einer substantiellen Verschuldung. Daher kündigte das Management bereits im Sommer eine umfassende Restrukturierung an. Diese wird nun mit einer großen Kapitalmaßnahme flankiert. ams-Osram will sich 2,25 Mrd. Euro frisches Geld durch eine Kombination von Kapitalerhöhung, neuen Anleihen und

weiteren Finanzierungsinstrumenten beschaffen. Damit soll die Bilanz gestärkt und auch das Wachstum beschleunigt werden. Als erste Stufe ist eine Kapitalerhöhung über 800 Mio. Euro geplant. „Der mehrstufige Finanzierungsplan soll die Finanzstruktur von ams Osram stärken“, erklärte Finanzchef Rainer Irle. Mit dem Finanzierungsplan soll die Eigenkapitalquote auf rund 30 Prozent erhöht werden, im Vergleich mit den 18 Prozent per Juni dieses Jahres. Gleichzeitig soll damit die Grundlage für die geplante strategische Neuausrichtung geschaffen werden. ams Osram will sich künftig auf sein profitables Halbleiterportfolio mit intelligenten Sensor- und Emitter-Komponenten fokussieren. Zudem soll die Position im Markt für Automotive, Industrie und Medizintechnik (AIM) ausgebaut werden. Zu den Plänen passt die Meldung, wonach ams Osram seine Chipentwicklung in Re-

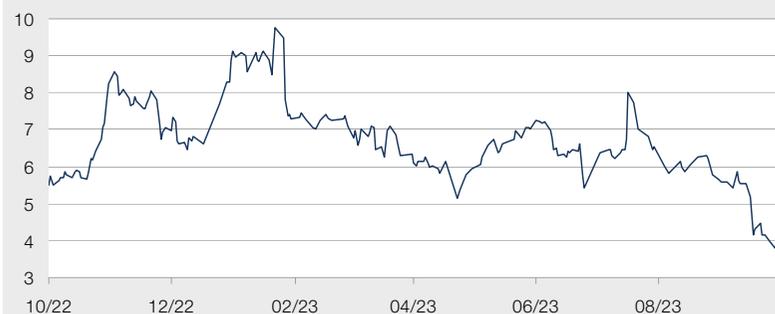
gensburg ausbauen will und dafür Fördermittel von mehr als 300 Mio. Euro erhalten wird. Im Gegenzug hat das Unternehmen zugesagt, 400 neue Hightech-Arbeitsplätze an dem Standort zu schaffen. Die Fördermittel von Bund und Freistaat sollen im Rahmen des European Chips Act fließen. Die Produkte sollen unter anderem beim autonomen Fahren zum Einsatz kommen. Die Aktie ist nach Ankündigung der Kapitalmaßnahmen erneut empfindlich eingebrochen. Doch aufgrund der Turnaround-Spekulationen sind nun Bonus-Zertifikate interessant, zumal die Papiere aktuell mit beinahe sensationellen Konditionen aufwarten. Beispielsweise eröffnet ein Bonus Cap-Zertifikat von HVB onemarkets bei einem Risikopuffer von fast 26 Prozent die Chance auf einen Maximalertrag von 48,8 Prozent ermöglicht – und das schon in weniger als zwölf Monaten.

Der IT-Dienstleister GFT intensiviert seinen KI-Fokus. Das kommt an der Börse gut an. Mutige springen auf!

Die Lösungen und Anwendungen rund um Künstliche Intelligenz (KI) dürften ein großer Wachstumstreiber werden. Eine aktuelle Prognose von IDC zeigt, dass Unternehmen 2023 weltweit rund 154 Mrd. Dollar für KI, einschließlich Software, Hardware und Dienstleistungen für KI-zentrierte Systeme, ausgeben werden – rund 27 Prozent mehr als 2022. Die fortschreitende Integration von KI in eine breite Palette von Produkten wird im Prognosezeitraum 2022 bis 2026 zu einer jährlichen Wachstumsrate von 27 Prozent führen. 2026 soll das Marktvolumen bereits 300 Mrd. Dollar übersteigen. Auch der auf die Finanzindustrie fokussierte IT-Dienstleister GFT will dieses Marktpotenzial nutzen und intensiviert daher seinen KI-Fokus. „Über 200 KI-Projekte hat GFT in den vergangenen Jahren für seine Kunden umgesetzt“, teilte das Unternehmen mit. „2022 allein wurden

50 Mio. Euro Umsatz mit KI und Datenplattformen erzielt.“ Um die rasant wachsende Kundennachfrage nach prädiktiver und generativer KI-Technologie optimal zu bedienen, führt das Unternehmen jetzt einen Marktplatz für KI-Anwendungen, den „GFT AI.DA Marketplace“, ein, wobei AI.DA für Artificial Intelligence & Data steht. „Mit einer umfassenden Bibliothek von Anwendungsfällen, sowie Methodiken, Referenzarchitekturen und vorkonfigurierten Lösungen beschleunigt GFT AI.DA Marketplace die Konzeption und Implementierung KI-basierter Anwendungen“, erklärt GFT. Anleger reagierten erfreut auf die Nachricht, die Aktie kletterte auf das höchste Niveau seit sieben Wochen und sprang zurück über die 50- und 100-Tage-Linien. Mit einem Turbo von BNP Paribas können risikobewusste Anleger auf den Trend aufspringen ([ISIN DE000PN4V7H6](https://www.isin.de/DE000PN4V7H6)).

ams Osram: Empfindlicher Kursrutsch nach den News



ams Osram Bonus Cap

| | |
|---------------------|-----------------------|
| ISIN/WKN | DE000HC9NZP7/HC9NZP |
| Produkt-Typ | Bonus Cap-Zertifikat |
| Emittent | HVB onemarkets |
| Bewertungstag | 20.09.2024 |
| Bonus/Barriere | 5,00/3,00 CHF |
| Maximalrendite | 48,8 % (50,9 % p.a.) |
| Geld/Brief (Spread) | 3,35/3,36 Euro (0,3%) |

Super Chance-Risiko-Verhältnis

Bonus Cap-Zertifikate auf ams Osram warten mit sensationellen Konditionen auf. Das gewählte Papier bietet die Chance auf 48,8 Prozent – und das bei einem Risikopuffer von 25,8 Prozent.

GFT: Die Aktie sendet ein Lebenszeichen



Höhenflug gestoppt

Beim Verpackungshersteller Gerresheimer haben sich die Geschäfte nach einer Zuwachsrate beim Umsatz von 12,8 Prozent im zweiten Quartal im dritten Jahresviertel (per Ende August) abgeschwächt. Der Umsatz stieg um lediglich drei Prozent auf knapp 488 Mio. Euro. Die für den Konzern wichtige Kennziffer des Umsatzwachstums aus eigener Kraft lag bei 5,5 Prozent. Von den Erlösen blieben als um Sondereffekte bereinigtes Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (bereinigtes Ebitda) 20,5 Prozent, also 100 Mio. Euro, übrig. Trotz des nachlassenden Wachstums bestätigte das Management die Jahresprognose, wonach Umsatz und bereinigtes Ebitda jeweils aus eigener Kraft um mindestens zehn Prozent wachsen sollen. Zum Vergleich: 2022 hatten die Düsseldorfer knapp 1,8 Mrd. Euro Umsatz gemacht, davon blieben knapp 350,9 Mio. Euro opera-

tiver Gewinn. Aus Sicht von Vorstandschef Dietmar Siemssen gibt es jedoch keinen Grund zur Sorge. Es seien im vergangenen Quartal weitere Verträge zu „attraktiven Konditionen“ für die Herstellung von Spritzen, Pens und Autoinjektoren zur Bekämpfung von Fettleibigkeit abgeschlossen worden. Diese würden Gerresheimer Rückenwind für profitables Wachstum in den Folgejahren verleihen. „Wir verzeichnen insgesamt gerade den höchsten Auftragseingang in der Geschichte unseres Unternehmens“, so Siemssen. Quasi um seine Aussagen zu untermauern, orderte der Manager Gerresheimer-Aktien für knapp 180.000 Euro. Dennoch kam es an der Börse zu Kursabschlägen – wohl auch wegen des ungünstigen Umfelds. Wir würden vorübergehend wieder auf Seitwärtsinvestments umschalten, etwa mit einem Discounter der LBBW ([ISIN DE000LB4GPT0](#)).

Gerresheimer: Kampf um die 100-Euro-Marke



ZertifikateAwards 2023/2024

Wir stellen die Kandidaten für das „Zertifikat des Jahres“ vor – heute:

Call Turbo ICE Dutch Natural Gas (Vontobel)

Angst vor einem Anstieg der Gaspreise? Das muss nicht mehr sein. Jetzt ist auch der für Deutschland relevante europäische Gaskontrakt handelbar. Mit Verstärkung durch Hebel oder auch einfach nahezu 1:1. Privatanleger und Kleinunternehmen können sich so leicht gegen böse Überraschungen absichern. Die von Vontobel angebotenen Turbos könnten gerade jetzt interessant sein. Denn der Gaspreis erreicht meist in den Monaten Dezember, Januar und Februar ein zyklisches Hoch. Wie schnell der Preis reagieren kann, hat sich Mitte des Jahres gezeigt: Nach der Ankündigung der Niederlande, die Erdgasförderung im Feld Groningen zum 1. Oktober 2023 einzustellen, stieg der Gaspreis innerhalb von 48 Stunden um mehr als 50 Prozent ([ISIN DE000VU84F29](#)).

Inflations-Anleihe (LBBW)

Das „Schreckgespenst“ ist zurück. Im Jahr 2022 erreichte die Inflation mit durchschnittlich 7,9 Prozent den höchsten Wert seit der Wiedervereinigung. Zwar hat sich die Lage in den vergangenen Monaten etwas entspannt – die Inflationsrate in der Eurozone ist im September auf 4,3 Prozent zurückgefallen. Dennoch ist der Wert auch damit noch weit vom Zwei-Prozent-Ziel der Europäischen Zentralbank (EZB) entfernt. EZB-Chefin Christine Lagarde hat bereits ihre Inflationsprognose erhöht und rechnet jetzt für das Jahr 2024 mit einem Wert von über drei Prozent. Inflationsanleihen bieten die passende Antwort: Die jährliche Kuponzahlung richtet sich am Verbraucherpreisindex aus: Steigen die Preise, steigt auch die Ausschüttung ([ISIN DE000LB2A3T1](#)).

Kapitalgarantie-Basket (Société Générale)

Die Rückkehr der Reiselust zieht die Reisebranche aus dem Corona-Tief. Nach Daten des Analysehauses TDA lagen die Buchungsumsätze für Veranstalterreisen in der Sommersaison 2023 per Ende Juli 16 Prozent über Vorjahr und neun Prozent über dem Vor-Corona-Niveau des Sommers 2019. TDA wertet die Buchungen von Pauschal- und Bausteinerreisen in rund 2000 Reisebüros aus. Zusätzlich werden im Onlinebereich die Buchungsdaten der klassischen Reiseportale erfasst. Mit dem Basket auf die drei deutschen Reiseaktien Fraport, Lufthansa und TUI können Anleger auf die Wiederbelebung der Reisebranche setzen – bei vollem Kapitalsicherung nach vier Jahren und 1:1-Beteiligung an den Aktienkursen bis zum Cap bei 141 Prozent ([ISIN DE000SH9ZDV8](#)).

Zertifikate
AWARDS
2023/2024



finanzen.net

onvista

stock3



EINBLICKE

TRADERS

ZERTIFIKATE

Gebraucht, aber gut in Schuss

Spekulationen über ein schwaches Quartal und damit einhergehende Sorgen vor einer Gewinnwarnung haben die Aktien des Sportartikelherstellers Puma auf eine steile Talfahrt geschickt. Analysten der Investmentbank Stifel äußerten vergangenen Donnerstag die Befürchtung, dass das Umsatzwachstum aus eigener Kraft und die Bruttomargen im dritten Quartal hinter den Markterwartungen zurückgeblieben sein könnten. Zudem könnte das operative Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr um mehr als zehn Prozent zurückgegangen sein. Analystenerwartungen liegen im Schnitt bisher bei einem Minus von sechs Prozent. Zwar ließ Puma daraufhin verlauten, dass man in Richtung der gesteckten Jahresziele voll in der Spur liege. Für eine nachhaltige Entspannung sorgte das

allerdings nicht. Erst als sich Konzernchef Arne Freundt zu Wort meldete, kehrte wieder etwas Ruhe ein. Laut dem Manager sei das dritte Quartal „im Rahmen der ursprünglichen Erwartungen“ verlaufen. „Es zeigt, dass wir in einem sehr schwierigen Marktumfeld weiter Marktanteile gewinnen können“, sagte der CEO gegenüber der „Euro am Sonntag“. Auch, was die weitere Entwicklung in China betrifft, gibt sich der Konzernchef trotz der herausfordernden Marktbedingungen zuversichtlich. „In China sehen wir eine graduelle Verbesserung des Marktumfelds und gehen davon aus, dass wir bereits dieses Jahr wieder zweistellig wachsen können“, so Freundt. In den Vereinigten Staaten soll es im kommenden Jahr ebenfalls wieder aufwärts gehen. Marktanteilssteige-

rungen in den beiden Ländern hätten weiter „die wichtigsten strategischen Prioritäten“. Viel Aufregung also um nichts? Klarheit werden wohl erst die Quartalsergebnisse am 24. Oktober bringen. Mit einem Memory Express-Zertifikat der DekaBank sind Anleger darauf vorbereitet, sollten sich die Befürchtungen der Analysten bewahrheiten. Denn die für die jährliche Zinszahlung in Höhe von 8,5 Prozent des Nennbetrags relevante Barriere wurde bei 35,03 Euro eingezogen – und damit 34,2 Prozent unter dem aktuellen Aktienkurs. Zudem verfügt das Express über eine jährlich um fünf Prozentpunkte sinkende Tilgungshürde. Mitte 2027 wird das Zertifikat also bereits ab Kursen von 39,70 Euro zum Nominalbetrag zuzüglich Kupon(s) getilgt.

Der traditionsreiche Jeans-Hersteller hat seine Jahresprognosen erneut nach unten korrigiert.

Der US-amerikanische Jeanshersteller Levi Strauss bekommt zunehmend die Zurückhaltung der Käufer angesichts der hohen Inflation zu spüren. Im abgelaufenen dritten Quartal verbuchte das Unternehmen einen Erlösrückgang um 0,4 Prozent auf 1,51 Mrd. Dollar. Bereinigt um Wechselkurse sank der Umsatz um 2,0 Prozent. Vor allem im Großhandelsgeschäft in Amerika und Europa musste der Konzern Einbußen hinnehmen. Zuwächse im Direktvertrieb und E-Commerce konnten das nicht ausgleichen. Angesichts der jüngsten Entwicklung und der anhaltend widrigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen blickt das Management vorsichtiger auf das Gesamtjahr und geht nun nur noch von einem Anstieg des Nettoumsatzes von bis zu einem Prozent aus. Be-

reits im Juli hatte Levi Strauss die Wachstumsprognose von 1,5 bis 3,0 auf 1,5 bis 2,5 Prozent eingedampft. Wegen Kostensteigerungen und höherer Rabatte rechnet der Konzern außerdem damit, dass das bereinigte Ergebnis am unteren Rand der ebenfalls vor drei Monaten gesenkten Spanne von 1,10 bis 1,20 (damals: 1,30 bis 1,40) Dollar je Aktie landen dürfte. Im dritten Quartal lag der Gewinn je Anteilsschein bei 0,28 Dollar und damit 0,12 Dollar unter dem Vorjahresniveau. An der Börse kamen die Nachrichten naturgemäß nicht gut an. Die Aktie musste nachgeben – und setzt damit ihre seit 2021 laufende Abwärtsbewegung fort. Nächste Anlaufziele sind die Tiefs von 2020. Mutige Anleger greifen zu einem Faktor Short von Morgan Stanley.

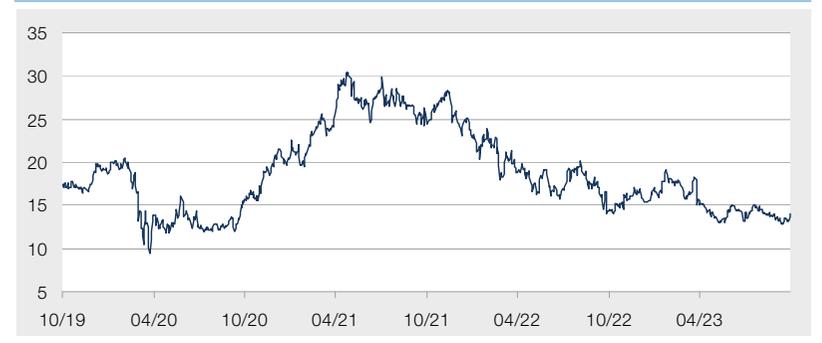
Puma Memory Express (DekaBank, ISIN DE000DK08RM0) Geld/Brief: 998,89/1.008,89 Euro

| # | TIMING | | TRIGGER LEVELS | | DELTA TRIGGERS | | BETRÄGE | | PAYBACK + KUPON | | |
|---|------------|-----------|----------------|-------|----------------|--------|----------|-------|-----------------|--------------|------------|
| | STICHTAG | LAUFZEIT | PAYBACK | KUPON | PAYBACK | KUPON | PAYBACK | KUPON | BETRAG | MAX. RENDITE | |
| 1 | 17.07.2024 | 0,8 Jahre | 46,71 | 35,03 | -13,5% | -35,1% | 1.000,00 | 85,00 | 1.085,00 | 7,5% | 10,0% p.a. |
| 2 | 17.07.2025 | 1,8 Jahre | 44,37 | 35,03 | -17,8% | -35,1% | 1.000,00 | 85,00 | 1.170,00 | 16,0% | 8,8% p.a. |
| 3 | 17.07.2026 | 2,8 Jahre | 42,04 | 35,03 | -22,1% | -35,1% | 1.000,00 | 85,00 | 1.255,00 | 24,4% | 8,2% p.a. |
| 4 | 19.07.2027 | 3,8 Jahre | 39,70 | 35,03 | -26,5% | -35,1% | 1.000,00 | 85,00 | 1.340,00 | 32,8% | 7,8% p.a. |
| 5 | 17.07.2028 | 4,8 Jahre | 37,37 | 35,03 | -30,8% | -35,1% | 1.000,00 | 85,00 | 1.425,00 | 41,2% | 7,5% p.a. |

| | | | | | | | | | | | |
|--------|------------|-----------|-------|-------|--------|--------|----------|-------|----------|-------|-----------|
| Airbag | 19.07.2029 | 5,8 Jahre | 35,03 | 35,03 | -35,1% | -35,1% | 1.000,00 | 85,00 | 1.510,00 | 49,7% | 7,2% p.a. |
|--------|------------|-----------|-------|-------|--------|--------|----------|-------|----------|-------|-----------|

Angaben zu Renditechancen bezogen auf den Briefkurs von 1.008,89 Euro (Stand: 12. Oktober 2023).

Levi Strauss: In einem intakten Abwärtstrend



Faktor Short auf Levi Strauss

| ISIN/WKN | Emittent | Laufzeit | Hebel | Quanto |
|---------------------|----------------|----------|-------|--------|
| DE000MB74QM4/MB74QM | Morgan Stanley | Open End | 3 | nein |



Sebastian Bleser
HypoVereinsbank onemarkets

Wann haben Sie das letzte Mal tote Fliegen von der Windschutzscheibe gewischt oder den letzten Schmetterling gesehen? Um dem Bienensterben Einhalt zu gebieten, sind in den letzten Jahren auch viele Städter zu Hobbyimkern geworden. Laut der Roten Liste der Weltnaturschutzunion (IUCN) sind weltweit über 42.000 Tier- und Pflanzenarten vom Aussterben bedroht. Immer mehr Unternehmen achten bei der Herstellung ihrer Produkte und der Erbringung ihrer Dienstleistungen nicht nur auf mehr Klimaschutz, sondern auch auf den Artenschutz.

Der jüngst aufgelegte UC ESG European Biodiversity Leaders Index enthält bis zu 75 Unternehmen aus bis zu 25 Branchen aus Europa. Bei der Auswahl werden nur Unternehmen mit einer Marktkapitalisierung von mindestens einer Mrd. Euro und einem durchschnittlichen Handelsvolumen von 10 Mio. Euro berücksichtigt. Die verbliebenen Aktien werden strengen ESG-Aus-

wahlkriterien unterzogen. Beim UC ESG European Biodiversity Leaders Index wird Biodiversität über die Ziele für nachhaltige Entwicklung der UN (SDGs) widergespiegelt. Dabei stehen SDG 14 „Leben unter Wasser“ und SDG 15 „Leben an Land“ im Mittelpunkt. Gemessen werden diese über die „SDG Single Ratings“, welche die Auswirkungen von Unternehmen und ihren Produkten und Dienstleistungen auf die beiden Auswahlkriterien bewerten und eine Skala von -10 bis +10 haben. Ein Wert von -10 bedeutet, dass das Unternehmen dem Leben unter Wasser beziehungsweise an Land sehr schadet. Ein Unternehmen mit einem Wert von +5 begünstigt Leben unter Wasser beziehungsweise an Land. Die drei Titel innerhalb einer Branche mit den höchsten Ratings kommen in den Index. Voraussetzung ist jedoch, dass beide Ratings mindestens bei Null liegen und damit das Unternehmen dem Leben unter Wasser und an Land mindestens nicht schadet.

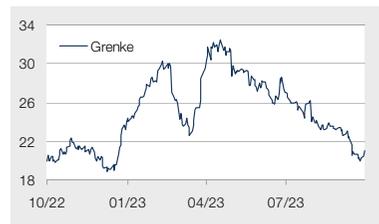
Aktuell enthält der Index 55 Unternehmen. Dazu zählen unter anderem Continental, Kering, Novartis, SAP und Vivendi. Das Indexzertifikat spiegelt die Entwicklung des Index wider. Nettodividenden werden auf Indexebene reinvestiert. Die Indexgebühr beträgt 1,5 Prozent. Ein schwacher Gesamtmarkt oder deutliche Konsolidierungen einiger Indexmitglieder können den Index allerdings unter Druck setzen.

Grenke Discounter (DZ BANK)

Der Leasing-Spezialist Grenke hat sein Neugeschäft im dritten Quartal um 4,5 Prozent auf 591,1 Mio. Euro gesteigert. Treiber war hauptsächlich das Geschäft mit E-Bikes in Deutschland und Österreich. Konzernchef Sebastian Hirsch sieht das Unternehmen damit auf gutem Weg, das Leasingneugeschäft im Gesamtjahr wie prognostiziert auf 2,6 bis 2,8 (2022: 2,3) Mrd. Euro steigen. Zwar hatten Analysten wie Marius Fuhrberg von Warburg Research im dritten Quartal etwas mehr Wachstum erwartet, aber auch er glaubt, dass der Konzern zumindest das untere Ende der kommunizierten Zielspanne erreichen kann. Zudem hält er die Aktie weiterhin für attraktiv bewertet und erneuerte daher seine Kaufempfehlung mit Kursziel 38,50 Euro. Mit einem Discounter können sich Anleger die Aktie mit 13,5 Prozent Rabatt ins Depot holen.

Grenke Discounter

| | |
|---------------|---------------------|
| ISIN/WKN | DE000DW3L8N2/DW3L8N |
| Produkt-Typ | Discount-Zertifikat |
| Emittent | DZ BANK |
| Bewertungstag | 21. Juni 2024 |

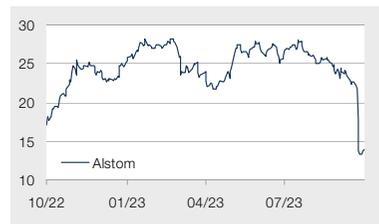


Alstom Faktor Short (Société Générale)

Der Bahnzulieferer Alstom hat mit einer neuen Prognose für den Cashflow die Börse völlig auf dem falschen Fuß erwischt – und die Aktie damit binnen kürzester Zeit um mehr als 40 Prozent einbrechen lassen. Das Unternehmen rechnet nun wegen angestiegener Lagerbestände mit einer negativen Größe von 500 bis 750 Mio. Euro. Zuvor hatte die Konzernführung einen „signifikant positiven“ freien Cashflow in Aussicht gestellt. Analyst Gael de-Bray von der Deutschen Bank sprach von einem Glaubwürdigkeitsverlust des Managements. Die Einstufung der Kreditwürdigkeit, die sich bisher auf dem Niveau „Investment Grade“ bewegt, sei nun fraglich, so der Experte. Auch eine Kapitalerhöhung könnte notwendig werden. Offensive Anleger spekulieren mit einem Faktor Short von der Société Générale auf weiter fallende Kurse.

Alstom Faktor Short

| | |
|-------------|----------------------|
| ISIN/WKN | DE000SV75CH6/SV75CH |
| Produkt-Typ | Faktor Optionsschein |
| Emittent | Société Générale |
| Laufzeit | Open End |

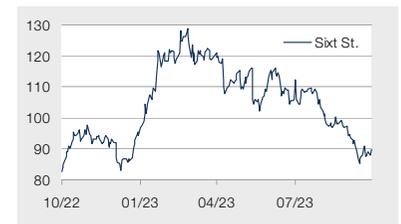


Sixt St. Discount Call (DZ BANK)

Die Sixt-Stämme haben in den vergangenen Monaten deutlich Federn gelassen. Zu Unrecht, meint Christian Obst von der Baader Bank. Trotz ihres Rückschlags seien die Mietwagenpreise in den USA noch immer auf einem guten Niveau, schrieb der Analyst in seiner jüngsten Studie. Außerdem habe der Konzern weitaus weniger mit dem Problem seiner Refinanzierung zu kämpfen als Wettbewerber. Die Aktie gehört zu den Favoriten des Analysten – und er erwarte zudem ein gutes drittes Quartal. Vor diesem Hintergrund hat der Experte die Papiere von „Add“ auf „Buy“ hochgestuft und das Kursziel auf 140 Euro belassen. Ausgehend vom aktuellen Niveau aus ergäbe sich damit ein Aufwärtspotenzial von 55 Prozent. Wie man bereits bei einem Kursanstieg von 4,9 Prozent fast 70 Prozent verdienen kann, zeigt ein Discount Call.

Sixt Discount Call

| | |
|---------------|---------------------|
| ISIN/WKN | DE000DJ3AK94/DJ3AK9 |
| Produkt-Typ | Discount Call |
| Emittent | DZ BANK |
| Bewertungstag | 21. Juni 2024 |



Prognosen angehoben

Gute Nachrichten von CTS Eventim: Das Geschäft läuft besser als gedacht, vor allem im Segment Ticketing. So ist auf Basis vorläufiger Zahlen allein das Internet-Ticket-Volumen in den ersten neun Monaten gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 35 Prozent gestiegen. Der Ticketvermarkter wird daher muti-

ger. Der Vorstand rechnet nun mit einem Gesamtjahresumsatz von deutlich über zwei Mrd. Euro nach rund 1,9 Mrd. Euro in 2022. Zuvor hatte das Management ein moderates Plus anvisiert. Die Ergebnisprognose wurde ebenfalls angehoben. Das normalisierte Ebitda soll jetzt deutlich über 400 (2022:

knapp 385) Mio. Euro liegen. „Damit wird das operative Ergebnis für das Gesamtjahr 2023 deutlich über dem des Vorjahres liegen, das aufgrund Corona-assoziiierter Nachholeffekte die Messlatte ohnehin schon hoch angelegt hatte“, hieß es dazu vom Unternehmen. Bislang hatte sich das Management allenfalls ein leichtes Plus vorstellen können. Die Eckdaten und der verbesserte Ausblick kamen bei Analysten gut an. Der Ticketvermarkter habe die Erwartungen an das dritte Quartal übertroffen, schrieb etwa Karin So von der US-Bank JPMorgan. Der Fokus liege auf der starken Entwicklung der Online-Ticket-Verkäufe in den ersten neun Monaten des Jahres, die zu weiteren Anhebungen der Schätzungen führen dürften. Sie sieht denn auch keinen Grund, von der Einstufung „Overweight“ mit Kursziel 77 Euro abzurücken. Auch Anleger zeigten sich zufrieden. Die

Aktie konnte zulegen – und sich damit wieder rund acht Prozent von der wichtigen Unterstützungszone um 53 Euro nach oben absetzen, die zuvor im Zuge der Gesamtmarktschwäche kurzzeitig unterschritten worden war. Mit einem Discount-Zertifikat von HVB onemarkets können Anleger gepuffert darauf setzen, dass sich der Bereich auch künftig als Auffangzone erweist. Geht das Kalkül auf, winken 7,4 Prozent Gewinn.

CTS Eventim Discounter

| | |
|---------------------|---------------------|
| ISIN/WKN | DE000HC4C2D9/HC4C2D |
| Produkt-Typ | Discount-Zertifikat |
| Emittent | HVB onemarkets |
| Bewertungstag | 21. Juni 2024 |
| Cap (Abstand) | 52,50 Euro (-8,3%) |
| Max. Rendite (p.a.) | 7,4% (10,5%p.a.) |
| Geld/Brief | 48,81/48,87 Euro |

Hält die Unterstützung...

...auch in den kommenden Monaten, winken mit einem Discounter von HVB onemarkets 7,4 Prozent Maximalrendite. Verluste entstehen am Laufende bei Aktienkursen unter 48,87 Euro.

CTS Eventim: Wieder nach oben gedreht



Das ZertifikateJournal ist ein Info-Service der

Börsenmedien AG
 Am Eulenhof 14
 95326 Kulmbach
 Internet: www.zertifikatejournal.de
 Amtsgericht Bayreuth, HRB 2954

Verantwortlich i.S.d.P.
 Christian Scheid
 Martin Grimm

Anzeigenbetreuung / Public Relations
 Mail anzeigen@zertifikatejournal.de

Erscheinungsweise & Bezug
 Wöchentlich per E-Mail (ohne Rechtsanspruch)

Abonnement-Anmeldung:
www.zertifikatejournal.de

Deutsche Nationalbibliothek
 ISSN 2191-4125

Dieses Dokument einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung von Inhalten, der Nachdruck oder die Vervielfältigung (auch auszugsweise) bedarf der ausdrücklichen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Dieses Dokument richtet sich hauptsächlich an Leser aus der Bundesrepublik Deutschland. Die im Dokument enthaltenen Anzeigen wenden sich deshalb, außer es ist ausdrücklich anderes angegeben, ebenfalls nur an Leser aus der Bundesrepublik Deutschland.

Die Inhalte dieses Dokuments wurden nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und formuliert. Dennoch kann keine Gewähr für Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit dieser Informationen gegeben werden. Die Ausführungen im Rahmen dieses Dokuments stellen im Übrigen weder eine Anlageberatung noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Eine Haftung der Börsenmedien AG, der Herausgeber oder der Redaktion für Vermögensschäden, die durch Anwendung von Hinweisen und Empfehlungen in diesem Dokument auf persönliche Investitionsentscheidungen eventuell auftreten, ist kategorisch ausgeschlossen.

Bitte beachten Sie: Die in diesem Dokument erwähnten Wertpapiere unterliegen dem Risiko schwankender Preise, das unter Umständen zu erheblichen Einbußen bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals führen kann. Die Wertentwicklung von Zertifikaten, Optionsscheinen und ETFs hängt häufig nicht ausschließlich vom Preisverhalten des jeweiligen Basiswerts ab, sondern von einer Vielzahl zusätzlicher Faktoren (u.a. Wechselkurse, Zinsen, Volatilitäten, Emittentenbonität, Marktliquidität). Es wird empfohlen, vor einem Investment in die in diesem Dokument erwähnten Wertpapiere einen Bank- bzw. Finanzberater sowie ggfs. auch einen Steuerberater zu konsultieren.

Die Börsenmedien AG hat keinen Einfluss auf den Inhalt von externen Webseiten, auf die in diesem Dokument verwiesen wird. Für die Inhalte dieser Seiten ist der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Die Börsenmedien AG haftet hingegen nicht für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit der Inhalte der externen Webseiten. Diese wurden zum Zeitpunkt der Verlinkung auf mögliche Rechtsverstöße überprüft, rechtswidrige Inhalte waren zum Zeitpunkt der Verlinkung nicht erkennbar.

Zertifikate AWARDS

2023 / 2024

finanzen.net
onvista
stock3

www.zertifikateawards.de